



Sachbericht 2020

**Verein Queeres Göttingen e.V.
Queeres Zentrum Göttingen
Trans*Beratung Göttingen
Jugendprojekt equity***

Inhalt

1. Verein Queeres Göttingen e.V.	3
1.1 Allgemeine Angaben (Stand 23.06.2021)	3
1.2 Bankverbindung/Spendenkonto	3
1.3 Steuernummer und Vereinsregister	3
1.4 Mitglieder	3
1.5 Mitgliederversammlung	4
1.6 Vorstand	4
1.7 Ehrenamtliche	4
1.8 Personal	4
1.9 Geldgeber*innen	5
1.10 Mitgliedschaften	5
1.11. Bildungspartnerschaften	5
1.12 Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreisen und Gremien	5
2. Zentrums- und Projektkoordination	6
2.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung der Zentrumskoordination	6
2.2 Angebote und Herausforderungen in Pandemiezeiten	6
2.3 Zentrumsinterne und assoziierte Gruppen	7
2.4 Veranstaltungen (physisch, online, outdoor)	8
2.4.1 Podiumsgespräch	8
2.4.2 F*!L*T*A*-Karaoke	8
2.4.3 Digitale Kreativ-Spiel- & Klönabende	8
2.4.4. Queere QuizNight	8
2.4.5 Reflexionsworkshop zu Geschlechteranforderungen und Umgangsweisen damit	8
2.4.6 Queer und Muslimisch	9
2.4.7 Queere Stadtrallye	9
2.5 Schulungen	9
2.6 Projekt Mitmach-Podcast	9
2.7 Ausbau der Mediathek	9
2.8 Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	10
2.8.1 Friday for feminism – 8. März	10
2.8.2 IDAHOBIT 2020 (digital)	10
2.8.3 CSD-Pandemie-Aktion	11
3. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen	12
3.1 Struktur	12
3.2 Beratung	12
3.3 Trans* Angehörigengruppe	12
3.4 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit	13
3.5 Fortbildungen	13
3.6 Konzeption und Fördermittelakquise für das Jugendprojekt equity*	13
4. Jugendprojekt equity*	14
4.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes	14
4.2 Angebote und Partizipation	14
4.2.1 Beratung	14
4.2.2 Bedarfserhebung	15
4.2.3 Logo-Wettbewerb	15
4.2.4 Queere Stadtrallye	15
4.2.5 Winterwanderung	15
4.2.6 „Movie and Game Night“	15
4.3 Kooperation und Vernetzung	15
4.3.1 Kick-off-Treffen	15
4.3.2 Universität Göttingen	16
4.3.3 Weitere Vernetzung	16
4.4 Öffentlichkeitsarbeit	16
4.4.1 Social-Media-Profile	16
4.4.2 Logo	16
4.4.3 Webseite	16
4.4.4 Zeitschriften-Interview	16
4.5 Fortbildungen	16

1. Verein Queeres Göttingen e.V.

1.1 Allgemeine Angaben (Stand 23.06.21)

Adresse	Hannoversche Straße 80 37077 Göttingen
Telefon	0551 29 17 25 24
Internetseiten	www.queeres-zentrum-goettingen.de www.transberatung-goettingen.de www.equity-goettingen.de www.lesbischwule-kulturtage-goettingen.de
E-Mail-Kontaktadressen	info@queeres-zentrum-goettingen.de kontakt@transberatung-goettingen.de info@equity-goettingen.de info@lesbischwule-kulturtage.de
Aktuelle Büro- und Sprechzeiten	Mo. 11-16 Uhr Di. 10-14 Uhr Mi. 14-18 Uhr Do. 10-15 Uhr

1.2 Bankverbindung/Spendenkonto

Kontoinhaber*in	Queeres Göttingen e.V.
Bankinstitut	Sparkasse Göttingen
IBAN	DE15 2605 0001 0056 0659 07

1.3 Steuernummer und Vereinsregister

Unser Verein wurde vom Finanzamt Göttingen als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer	20/206/30340
Vereinsregister Amtsgericht Göttingen	VR 201932

1.4 Mitglieder

Im Jahr 2020 gab es zehn Vereinseintritte und zwei Vereinsaustritte.
Zum 31.12.2020 hatte unser Verein 64 Mitglieder, darunter:

Vollberechtigte Mitglieder / Einzelpersonen	51
Vollberechtigte Mitglieder / Gruppen, Institutionen)	6
Fördermitglieder (Einzelpersonen)	6
Fördermitglieder (Gruppen/Institutionen)	1

1.5 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand pandemiebedingt erst am 16.12.2020 als Zoom-Veranstaltung statt.

Teilnehmer*innen:

Vollberechtigte Mitglieder / Einzelpersonen	22
Vollberechtigte Mitglieder / Gruppen, Institutionen	1
Stimmrechtübertragungen abwesender Mitglieder	1
Fördermitglieder / Einzelpersonen (ohne Stimmrecht)	1
Fördermitglieder / Gruppen, Institutionen (ohne Stimmrecht)	0

Bei der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand entlastet.

Turnusgemäß wurde ein neuer Vorstand gewählt. Aus dem bisherigen Vorstandsteam bewarben sich Lisa Hoffmann und Simone Kamin erneut für das Vorstandsamt, Liv Teichmann kandidierte nicht erneut. Neu für das Vorstandsamt bewarben sich Folke Brodersen und Evelyn Keller. Alle vier Kandidat*innen wurden gewählt und nahmen die Wahl an.

1.6 Vorstand

Vorstand bis zur MV am 16.12.2020	Neu gewählter Vorstand auf der MV am 16.12.2020
Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin	Folke Brodersen, promoviert in Soziologie
Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin	Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin
Liv Teichmann, Tischlermeisterin, Lehrerin für Fachpraxis (i.R.)	Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin
	Evelyn Keller, Ärztin, Unfallchirurgin

1.7 Ehrenamtliche

Unsere Veranstaltungen, Teile der Öffentlichkeitsarbeit sowie viele Gruppenangebote des Queeren Zentrums sind nicht möglich ohne das freiwillige und überzeugte Engagement vieler Ehrenamtlicher. Im Jahr 2020 haben über 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Zentrumsaktivitäten durch ihre Mitwirkung und kreativen Ideen auch in Zeiten der Pandemie bereichert, zahlreiche Personen unter ihnen sind auch Vereinsmitglieder.

Das ehrenamtliche Team der Trans*Beratung Göttingen erweiterte sich bis Jahresende auf acht Personen (siehe Kapitel 3.1). Das ehrenamtliche Leitungsteam der Queeren Jugendgruppe begann nach dem Ausscheiden zweier Teammitglieder mit der vielversprechenden Heranführung junger queerer Personen an perspektivische Leitungsaufgaben mit der Option entsprechender Schulungen.

1.8 Personal

Zentrums- und Projektkoordination (20 Wochenstd.)	Stephanie Leitz	seit 15.10.2017
Leitung des Arbeitsbereiches Trans*; Koordination der Trans*Beratung Göttingen (20 Wochenstd.)	Hannah Engelmann	bis 30.04.2020
Leitung des Jugendprojekts equity* (20 Wochenstd.)	Denise Labahn	seit 01.09.2020
Pädagogischer Mitarbeiter im Jugendprojekt equity* (20 Wochenstd.)	Moriz Jordan	seit 01.09.2020

1.9 Geldgeber*innen

Wir danken unseren Geldgeber*innen für institutionelle Förderung und Projektförderung im Jahr 2020:

- Queeres Netzwerk Niedersachsen (Mittel des Niedersächsischen Sozialministeriums)
- Stadt Göttingen
- Landkreis Göttingen
- Sozial- und Sportstiftung Northeim
- Stadt Northeim
- Aktion Mensch (Förderung des Jugendprojekts equity*)
- Software AG Stiftung (SAGST; Förderung des Jugendprojekts equity*)

Weitere Geldgeber*innen konnten für die (Co-)Finanzierung von Veranstaltungen, Kooperationsprojekten und für Anschaffungen gewonnen werden.

1.10 Mitgliedschaften

- Bundesvereinigung Trans*
- Homosexuelle Selbsthilfe e.V.
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Paritätischer Niedersachsen
- Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.
- Stadtjugendring Göttingen

1.11 Bildungspartnerschaften

Wir sind Kooperationspartner des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) nach Niedersächsischem Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

1.12 Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreisen und Gremien

- Mädchenarbeitskreis (Stadt Göttingen)

2. Zentrums- und Projektkoordination

2.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung der Zentrumskoordination

Das von unserem Verein Queeres Göttingen e.V. 2018 gegründete Queere Zentrum Göttingen (QZG) hat sich als stabiler Anlaufpunkt für die Interessen und Belange queerer Jugendlicher und Erwachsener fest etabliert: Unsere Beratungs-, Gruppen- und Kulturangebote haben längst einen hohen Bekanntheits- und Nutzungsgrad erreicht. Die Angebote und Selbsthilfepotentiale unserer Einrichtung haben bis weit in die Nachbarkommunen, sogar über Ländergrenzen hinaus ein Alleinstellungsmerkmal und bieten diversen Personengruppen aus dem LSBTIAQ*¹-Spektrum geschützte Räume für Coming-out, Empowerment, Vernetzung und zivilgesellschaftliches Engagement. Das Queere Zentrum Göttingen bietet queeren Gruppen und Aktivitäten eine räumliche, digitale und strukturelle Infrastruktur, koordiniert zahlreiche queere Arbeits- und Bündnisgruppen und sorgt außerdem sowohl für queere Präsenz auf verschiedenen externen Veranstaltungen und Events anderer Organisationen als auch für die Sensibilisierung von Multiplikator*innen durch Vernetzungs- und Schulungsangebote.

2.2 Angebote und Herausforderungen in Pandemiezeiten

Das Jahr 2020 lief für kaum eine soziale und kulturelle Einrichtung nach Plan – auch wir haben unsere Jahresziele und Maßnahmen anpassen müssen. Dabei blieben uns die Förderung der queeren Angebotsstrukturen sowie die Förderung und Unterstützung von Ehrenamt auch in der Corona-Zeit ein zentrales Anliegen. So wurde digitale Infrastruktur für die Ehrenamtlichen angeschafft und für Planung und Vernetzung zur Verfügung gestellt. Viele Gruppenaktivitäten wurden über das Jahr heruntergefahren und bereits geplante Veranstaltungen konnten nicht stattfinden – dennoch haben auch eine Reihe neuer Veranstaltungsformate digital und in Präsenz stattfinden können. Im ersten Lockdown stellte die digitale Technik für viele noch eine Herausforderung dar. Für einige Formate wie das Podcast-Projekt konnte hier über den Sommer hinweg durch Leihgeräte und Einzelraumnutzung im Queeren Zentrum weitergeholfen werden.

Im Jahresverlauf wurden Vor- und Nachteile der Digitalisierung der Angebote deutlich: Während sich zum einen für neu zuziehende Personen die Möglichkeit bot, sich bereits vorm Umzug in Göttingen zu vernetzen, sowie auch fortgezogene Ehrenamtliche und Vereinsmitglieder wieder Kontakt zum Zentrum aufbauen konnten, waren Menschen aus den umliegenden Gemeinden mit schlechtem Internetausbau stark benachteiligt, da zum Teil durch die fehlende Bandbreite keine störungsfreie Teilnahme an Onlineveranstaltungen möglich war. Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung war die distanzfreie Teilnahme an digitalen Angeboten beispielsweise in Hannover und Kassel, was auch zur stärkeren Vernetzung mit Akteur*innen außerhalb Göttingens und Niedersachsens beitrug. Auch unseren Newsletter nutzten wir für Hinweise auf digitale Unterstützungsangebote, Selbsthilfemöglichkeiten und Veranstaltungen im deutschlandweiten Radius. Wichtig war uns dabei die Stärkung und Vernetzung von queeren Personen in Zeiten großer Verunsicherung und belastender Isolation aufgrund der dauerhaften Kontaktbeschränkungen und verbreiteter Sorgen um die eigene Gesundheit oder das Wohlergehen nahe stehender Personen.

Über das Jahr hinweg machte sich jedoch bald die erste digitale Müdigkeit breit und wir standen vor der Herausforderung, dass Präsenztreffen einerseits erwünscht, andererseits aber aufgrund der Corona-Bestimmungen und unserer Gesundheitsverantwortung sowohl für Mitarbeitende als auch für Gäste häufig nicht durchführbar waren.

¹ Die Buchstabenreihe LSBTIAQ* steht für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle und (andere) queere Menschen. Die Bezeichnungen „LSBTIAQ*“ und „queer“ werden in diesem Sachbericht synonym verwendet.

2.3 Zentrumsinterne und assoziierte Gruppen

Ein Ziel des Queeren Zentrums Göttingen ist es, Räumlichkeiten für queere Gruppen und Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Gruppen und Initiativen ohne eigene finanzielle Mittel können die Event-Garage und den Gruppenraum einmalig oder regelmäßig kostenlos nutzen. Unsere Räumlichkeiten kamen bereits 2019 an ihre Grenzen: So mussten wir bereits im Vorjahr 16 Veranstaltungen in größere externe Räumlichkeiten verlegen.

Unter Corona verschärfte sich diese Situation, da unter Hygiene- und Abstandsregeln selbst unsere Event-Garage nur für Kleingruppen bis fünf Personen nutzbar war. Bereits im ersten Lockdown, der überhaupt keine Aktivitäten in Präsenz zuließ, stellten wir queeren Gruppen mittels Discord-Server und Zoom-Zugang die nötige digitale Infrastruktur zur Verfügung. In Pandemiephasen mit möglicher Präsenz unterstützten wir Ehrenamtliche bei der Suche nach geeigneten niedrigschwelligen Räumlichkeiten. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an den Stadtjugendring, das Cafe Kollektiv Kabale, den DGB, das unabhängige Jugendzentrum Weende und das KAZ für ihre Gastfreundlichkeit.

Im Januar und Februar 2020 wurde das Queere Zentrum durch folgende queere Gruppen regelmäßig räumlich genutzt:

- Ideenwerkstatt (zentrumsinterne Gruppe)
- Gött*innen (zentrumsinterne Gruppe)
- Face to Face (assoziierte Gruppe; schwule Bildungs- und Freizeitgruppe)
- Queer Teachers Göttingen (assoziierte Gruppe; Gruppe queerer Lehrkräfte)
- Polyamorie-Treff (assoziierte Gruppe)
- BDSM-Community

Die Queere Jugendgruppe (zentrumsinterne Gruppe) und das CSD-Aktionsbündnis waren von ihrer Personenzahl her schon im Vorjahr dem Queeren Zentrum entwachsen (die Queere Jugendgruppe traf sich regelmäßig im Stadtjugendring) – diese beiden Gruppen gehörten 2020 zu den stärksten Nutzer*innen-gruppen der neu installierten digitalen Infrastruktur.

Die **Queere Jugendgruppe** fand ab Ende Juli über den Sommer und Herbst hinweg wöchentlich in Präsenz statt, vorwiegend outdoor. Vom 13. bis 15. Oktober fuhren die Teilnehmenden sogar auf die erste queere Jugendfreizeit in der Akademie Waldschlösschen, wo der Bildungsbetrieb zwischenzeitlich unter Corona-Auflagen und Hygienevorschriften wieder erlaubt war. Ab November wurden die wöchentlichen Treffen aus Gründen des Gesundheitsschutzes wieder ins Digitale verschoben.

Die Queere Jugendgruppe war das ganze Jahr über ein offener Anlaufpunkt und erreichte vor allem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren. Thematisch standen 2020 vor allem freizeit- und outdoor-bezogene Aktivitäten (Kochen, Basteln, Spielen) und der gemeinsame Austausch zu queeren Lebensrealitäten (Identitäten, Begriffe, Wünsche, Umgang mit Diskriminierung) im Vordergrund. Wenn Treffen in Präsenz möglich waren, wurden auch bildungsbezogene Formate verstärkt angeboten und genutzt (z.B. zu queerer Geschichte, politischen Forderungen, Umgang mit Nähe in der queeren Community).

Aufgrund der Corona-Pandemie fielen die traditionellen LesBiSchwulen* KULTURTAGE im Jahr 2020 komplett aus.

Über die Unterstützung bestehender Gruppen hinaus wurde die Göttinger Gruppe Bi+ in ihrer Neugründung unterstützt sowie ein kleines Netzwerk von Regenbogenfamilien aufgebaut, da sich viele Eltern stärkere Vernetzung wünschten. Neben der digitalen Vernetzung konnten auch erste Treffen in Präsenz stattfinden. Außerdem wurde der Bereich Medien durch ein neu gegründetes Podcast-Team (siehe Kap. 2.6) und durch eine kleine neue Mediatheks-Crew ausgebaut (siehe Kap. 2.7).

2.4 Veranstaltungen (physisch, online, outdoor)

2.4.1 Podiumsgespräch

Das Veranstaltungsformat „Podiumsgespräch“ wurde im Herbst 2019 als Pilotevent erstmalig angeboten. Aufgrund des Erfolges fand im Januar 2020 eine Folgeveranstaltung statt. Verbunden mit einem Sektempfang zum Neuen Jahr wurden Interessierte unter dem Motto „Erzähl doch mal!“ in den Stadtjugendring eingeladen, um an einer Gesprächsrunde zu lesbischen und schwulen Bewegungsgeschichten in Göttingen teilzunehmen. Neben zwei Moderator*innen saßen fünf Zeitzeug*innen auf der Bühne und erzählten aus 50 Jahren aktivistischer Bewegungen in Göttingen. Die 35 Besucher*innen konnten mit Fragen und Regenbogenfähnchen am Geschehen teilhaben.

2.4.2 F*I*L*T*A-Karaoke

Am 04. Februar konnte die erste F*I*L*T*A – Karaoke und OpenStage noch in der Gayrage stattfinden. Durch ehrenamtliches Engagement wurde ein soundlastiges Event für F*i*I*t*a²-Personen ins Leben gerufen, um einen entspannenden und empowernden Raum zu schaffen. Eine geplante Fortsetzung konnte wegen der Corona-Pandemie 2020 nicht mehr umgesetzt werden.

2.4.3 Digitale Kreativ-Spiel- & Klönabende

Insbesondere im ersten Lockdown fanden im wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Rhythmus verschiedene digitale Veranstaltungsformate statt, um in der Community Gemeinschaft und Vernetzung aufrechterhalten zu können. Neben allgemeinen Spiel- und Klönabenden zwischen März und Ende Mai luden wir am 27. März zum Kreativangebot „Synchron-Malen“ ein: Nach einer Beschreibung von Jeanne Mammens „Dirne auf grüner Couch“ (1976) malten und zeichneten die Teilnehmenden ihre Vorstellung der bildlichen Darstellung. Die Auflösung ermöglichte außerdem einen kleinen Einblick in die Historie einer zeitweilig vergessenen Künstlerin.

2.4.4 Queere QuizNight

Die Queere QuizNight war die erste umfangreichere Veranstaltung, die von Ehrenamtlichen unserer Zentrumsgruppe „Ideenwerkstatt“ im ersten Lockdown geplant und durchgeführt wurde. Ein fünfköpfiges Organisationsteam entwickelte fünf Frageblöcke, über die am 16. April zehn Teilnehmende rätseln konnten. Der spannende Abend ermöglichte Unterhaltung, Vernetzung und Bildung zu queerer Geschichte, Vorbildern und Medien. Zu gewinnen gab es eine Jeanstasche voller weißem Gold des Jahres: Klopapier.

2.4.5 Reflexionsworkshop zu Geschlechteranforderungen und Umgangsweisen damit

Am 06. September fand ein Reflexionsworkshop mit Katharina Debus statt – provokant eingeleitet mit dem Titel „No fems“, „Du siehst gar nicht aus wie eine Lesbe“, „Mach mal was aus Dir als Frau“, „Sei ein Mann“, „Hast du Dich operieren lassen?“. Corona-bedingt konnten entsprechend der Räumlichkeiten nur sieben Personen an der Veranstaltung teilnehmen und sich über die Anforderungen an Geschlechtlichkeit innerhalb und außerhalb der Community auseinandersetzen.

² F*i*I*t*a* steht für Frauen*, inter* Personen, lesbische Personen, trans* Personen, asexuelle Personen

2.4.6 Queer und Muslimisch

In einer Kooperation mit RadiPräv, einem Göttinger Projekt zur Prävention religiös motivierter Radikalisierung, fand am 30. September eine digitale Veranstaltung zum Thema „Queer und Muslimisch“ statt. Marco Linguri hielt einen Vortrag aus theologischer und soziologischer Sicht zu Positionen des Islams zu queeren Themen. Im Anschluss beantwortete er als muslimischer trans* Mann auch Fragen der Teilnehmenden zu seiner Lebensgeschichte und zur praktischen Umsetzung religiöser Normen in seinem Alltag.

2.4.7 Queere Stadtrallye

Vom 23. November bis 07. Dezember organisierte die Zentrums Koordinatorin zusammen mit dem equity*-Team die Stadtrallye „kreuz und queer“ durch Göttingen. Die Rallye lud als Corona-konforme Outdoor-Veranstaltung dazu ein, alleine oder mit einem weiteren Haushalt Orte queeren Lebens in Göttingen zu entdecken. Mithilfe einer Handy-App und QR-Codes an 12 Stationen konnten sich die Teilnehmenden mit klassischen Knobelaufgaben, historischen und aktuellen Quizfragen rund um queere Göttinger Themen durch die Stadt rätseln. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich zufällig mit einer anderen Person matchen zu lassen. Dieses Angebot wurde von vier Personen in Anspruch genommen, von denen drei neu in der queeren Community waren.

2.5 Schulungen

Für das Jahr 2020 hatten wir den Ausbau von Fachberatungen und Schulungen für die kommunale Verwaltung und Multiplikator*innen aus unterschiedlichen Bereichen geplant. Pandemie-bedingt beschränkte sich dieses Vorhaben auf zwei Schulungen für Freiwillige im FSJ des Internationalen Bundes – diese wurden bereits im Januar von unserer Zentrums Koordinatorin sowie vom Trans*Beratungs-Team zum Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ durchgeführt.

2.6 Projekt „Mitmach-Podcast“

Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit dem StadtRadio Göttingen und der Akademie Waldschlösschen. Um die 14 Teilnehmenden auf das Projekt vorzubereiten, mit der notwendigen Technik zu versorgen und das Gefühl von Gemeinschaft trotz digital-getrennter Plattformen zu schaffen, erhielten die Teilnehmenden zu Projektbeginn eine Podcast-Starterbox. Diese enthielt als technische Ausrüstung ein Mikrofon, bei Bedarf Kopfhörer, Verpflegung sowie Infomaterial zu unterstützenden Institutionen. Die Teilnehmenden konnten nach Interesse an der Bürgerfunkschulung des StadtRadios, zwei Sprachschulungen, einer Interviewschulung sowie einem Tonschnittworkshop teilnehmen. In Gruppen wurde an drei verschiedenen Themen gearbeitet: zum Begriff „Queer“, zur Geschichte queer-aktivistischer Engagements in Göttingen sowie in Form eines Interviews mit einer lokalen Politikerin im Rahmen der queeren Jugendfreizeit und den Jugendpolitik-Dialogen.

2.7 Ausbau der Mediathek

Im Herbst 2020 fand eine kleine Mediathek-Crew zusammen, die das Angebot der Mediathek ausbaute. Mit Unterstützung des Stadtjugendrings wurden für den Bereich der queeren Jugendbücher Neuanschaffungen getätigt und eine gemeinsame Austauschveranstaltung geplant. Darüber hinaus erschienen selbst geschriebene Rezensionen der Bücher im Newsletter.

2.8 Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

2.8.1 Friday for feminism – 8. März

Da der internationale Frauenkampftag bzw. Feministische Kampftag 2020 auf einen Sonntag fiel, was den traditionellen Streik erschwerte, engagierten wir uns in einem Bündnis, welches bereits am Freitag vorher eine Demo unter dem Titel „Friday for Feminism“ organisierte. Außerdem liefen wir bei der Demo am 08. März erstmals als Gruppe des Queeren Zentrums auf der klassischen Demonstration mit – dafür hatten die Gött*innen sowie Ehrenamtliche der Ideenwerkstatt, beides Zentrumsgruppen, zahlreiche Banner zur Sichtbarkeit queerer Lebensweisen und Forderungen.

2.8.2 IDAHOBIT 2020 (digital)

Am 17. Mai findet jährlich der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*feindlichkeit (kurz: IDAHOBIT)³ statt, um für die Selbstbestimmung und Gleichstellung vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Beziehungs- und Familienformen einzutreten.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand der IDAHOBIT 2020 in Göttingen erstmals online statt, auch in der Vorbereitung trafen sich alle Mitwirkenden ausschließlich auf digitalen Plattformen.

An der vom Queeren Zentrum initiierten und koordinierten Online-Aktion „**Göttingen – sprich(t) mich richtig an! – Aktion Vielfalt* in Formularen**“ beteiligten sich viele unserer Ehrenamtlichen sowie sechs weitere Gruppen und Institutionen aus dem Göttinger LSBTIQA*-Spektrum.

Erarbeitet wurde ein Konzept zur Ansprache von regionalen Institutionen, Vereinen und Händler*innen, die ihre digitalen Anmeldungs-, Vertrags- oder Bestellformulare bislang nicht geschlechtergerecht ausgestalteten. Ziel war es, die jeweiligen Betreiber*innen für Geschlechtervielfalt⁴ zu sensibilisieren und sie zu motivieren, ihre Formulare und Datenverwaltung inklusiver und diskriminierungsfrei zu gestalten. Mehrere Arbeitsgruppen trafen sich über einige Wochen zur konzentrierten Recherche und zur Formulierung von passenden Anschreiben, um darin Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Hintergrundinfos anzubieten. Das Aktionsbündnis zum IDAHOBIT warb dabei für zwei alternative Optionen: zum einen für die Erweiterung der Eintragungsmöglichkeiten in Formularen in Bezug auf Anrede und Geschlecht, zum anderen für das komplette Weglassen dieser Kategorien.

Im Mittelpunkt des zentralen Online-Events mit 23 Teilnehmer*innen stand die große Mailingaktion, bei der insgesamt rund 150 fertig vorbereitete Mails auf einen Knopfdruck hin abgesandt wurden.

³ Am 17. Mai wird weltweit der „Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Transphobie/-feindlichkeit“ begangen, um auf die Diskriminierung von Menschen hinzuweisen, die nicht heterosexuell leben, nicht dem Geschlecht angehören, das ihnen nach der Geburt zugewiesen wurde, oder die sich weder eindeutig weiblich, noch männlich verorten. Mit dem Datum wird an den 17. Mai 1990 erinnert, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel strich. Außerdem verweist das Datum 17.5. zufällig auf den ehemaligen Paragraphen 175, welcher Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland unter Strafe stellte und der erst 1994 vollständig gestrichen wurde.

⁴ Bei Bestellungen oder Anmeldungen im Internet, aber auch offline, wird fast immer nach einer konkreten Anrede gefragt, oft muss auch das persönliche Geschlecht eingetragen werden. In solchen Formularen gibt es meist nur die Auswahl zwischen „Herr“ und „Frau“, „weiblich“ oder „männlich“. Viele Onlineshops, Sport- oder Bildungseinrichtungen gehen davon aus, dass eine Person entweder eine Frau oder ein Mann ist. Für andere Geschlechtsidentitäten gibt es in der Regel keine Eintragungsmöglichkeiten, obwohl das Bundesverfassungsgericht bereits 2017 klargestellt hat, dass alle Menschen ein Recht auf einen positiven Geschlechtseintrag haben.

Die gemeinsame, engagierte Arbeit im Bündnis unter ausschließlich digitalen Bedingungen war ein wertvoller gesellschaftspolitischer Beitrag für die Sichtbarkeit und Akzeptanz von Geschlechtervielfalt sowie für die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Nur wenige Institutionen antworteten auf unsere Mail, was uns motiviert, am Thema weiter zu arbeiten. Das digitale Veranstaltungsformat mit virtuellem Dancefloor diente auch der Vernetzung und einem zumindest digitalen Wiedersehen. Die Online-Aktion war deshalb mitten im von Vereinzelung und Ängsten geprägten Lockdown ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der LSBTIAQ*-Community.

2.8.3 CSD-Pandemie-Aktion

Die Vorbereitung und Durchführung des 2. CSD Göttingen fiel in die Zeit nach dem ersten Lockdown, als Outdoor-Veranstaltungen unter Hygienebedingungen wieder stattfinden konnten. Eine Demonstration und ein Straßenfest waren nicht möglich, jedoch genehmigte die Stadt Göttingen unter diversen Auflagen dem vom Queeren Zentrum koordinierten CSD-Aktionsbündnis Göttingen die Nutzung von Aktionsflächen am Alten Rathaus und an der Johanniskirche. An der Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung der CSD-Pandemie-Aktion beteiligten sich verschiedene Gruppen und zahlreiche Ehrenamtliche des Queeren Zentrums.

Der 2. CSD Göttingen am 11. Juli 2020 stand unter dem Motto „Queer ohne Grenzen“ und lud zu einem Gallery-Walk zwischen Themen-Pavillons ein, die Information und Austausch ermöglichten, aber gleichzeitig den physischen Mindestabstand zwischen allen Besucher*innen gewährleisteten, außerdem galt Maskenpflicht. Die Pavillons wurden gestaltet von der Trans*Beratung Göttingen, dem Aufklärungsprojekt SCHLAU Göttingen und der Göttinger AIDS-Hilfe und fokussierten unterschiedliche Themen (z.B. queere Aufklärungsarbeit sowie das Blutspende-Verbot gegen schwule und bisexuelle Männer sowie trans* Personen).

Gemeinsames Ziel des CSD-Aktionsbündnisses war es, der queeren Community nach Monaten der Kontakteinschränkung wieder einen Ort für gegenseitige Solidarität und Gemeinschaftsgefühl zu ermöglichen.

Das CSD-Bündnis stellte in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und auf den Aktionsflächen auch die brennenden politischen Ereignisse in Ungarn und Polen – Stichwort „LGBTIQ-freie Zonen“ – in den Mittelpunkt und machte darauf aufmerksam, dass diese menschenfeindlichen Verhältnisse international und solidarisch bekämpft und überwunden werden müssen. **Die bis zu 200 Teilnehmenden der CSD-Pandemie-Aktion hatten die Möglichkeit, ihren Botschaften und Forderungen auf einer hundert Meter langen Papierrolle Sichtbarkeit zu verschaffen – so wie es sonst auf einer Demo mit Transpis üblich ist.**

3. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen

3.1 Struktur

Bis einschließlich April 2020 war Hannah Engelmann als hauptamtliche Leitung und Koordinatorin für den Arbeitsbereich Trans* angestellt. Seit Mai 2020 finanzierte das Land Niedersachsen diese Leitungsstelle nicht mehr. Seitdem arbeitete das Trans*Beratungsteam, bestehend aus sechs spezifisch und umfassend ausgebildeten Personen, rein ehrenamtlich, während Zahl und Bedarfe der Ratsuchenden weiter stiegen. Auch Hannah Engelmann setzte ihr Engagement ehrenamtlich fort. Die Berater*innen verfügten fast alle über eine Weiterbildung im Bereich Trans*Beratung und teils über weitere einschlägige Ausbildungen; eine Person wurde teamintern durch Hospitation und Intervention an die Beratungsarbeit herangeführt. Die Bemühungen, das ehrenamtliche Team noch weiter zu vergrößern, um der steigenden Beratungsnachfrage gerecht zu werden und um eine größere Diversität hineinzubringen, waren erfolgreich: Für die Trans*Beratung Göttingen konnten 2020 vier neue Aktive gewonnen werden. Nach dem Ausscheiden mehrerer Ehrenamtlicher nach Umzügen bzw. beruflichen Veränderungen startete das Trans*Beratungs-Team mit acht Berater*innen ins Jahr 2021.

3.2 Beratung

Das Beratungsangebot der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) umfasst persönliche, telefonische und Online-Beratung per E-Mail, Chat und Videomeeting. Pandemie-bedingt waren Vor-Ort-Beratungen über weite Strecken des Jahres nicht möglich bzw. wurden Corona-konform als Beratungsspaziergänge angeboten. Insgesamt ist ein erfolgreicher Umgang mit den Pandemiebedingungen gelungen, was sich auch an den hohen bzw. weiter steigenden Beratungsanfragen zeigt.

Im Jahr 2020 fand an mehr als jedem zweiten Werktag mindestens eine Beratung statt, rund 150 Beratungen über das ganze Jahr. Zugleich stiegen die Anforderungen an Beratung: Beratungen entwickelten sich langfristiger, d.h. viele Klient*innen wurden entsprechend ihrer Bedarfe auf längerer Strecke in ihren Klärungs- und Transitionsprozessen begleitet und unterstützt. Auch notwendige Kriseninterventionen, die intensivere Ressourcen binden, nahmen zu.

Klient*innen kamen aus Stadt und Landkreis Göttingen, aber auch weit darüber hinaus aus Stadt und Landkreis Northeim sowie aus den Landkreisen Goslar, Osterode und Eichsfeld.

Die professionelle Qualität unserer Beratungsleistungen und die hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden wird anhand unserer Evaluation sichtbar: In Feedbackbögen beurteilten über 90% der Ratsuchenden die Beratung als hilfreich, weniger als 10% fanden sie teilweise hilfreich, niemand hat die Beratung als nicht hilfreich beurteilt.

3.3 Trans* Angehörigengruppe

Die im September 2019 gegründete Gruppe von Angehörigen von trans* Personen wurde das Jahr 2020 hindurch von Hannah Engelmann unterstützt und begleitet, was diese nach dem Auslaufen ihrer Stelle als Projektkoordinatorin ehrenamtlich weiterführte.

3.4 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit

Die Trans*Beratung Göttingen (T*BG) ist mit dem in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) gegründeten **Netzwerk Trans*Gesundheit** sehr aktiv im Bereich von Austausch, Vernetzung und Schulung von und mit Multiplikator*innen. Über 50 Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Berater*innen und andere beruflich mit Trans*Gesundheit befasste Fachkräfte sind in Kontakt mit unserem Netzwerk; 10-20 Personen besuchten jeweils die bisher angebotenen Fortbildungsveranstaltungen. Die T*BG ist mit zahlreichen Institutionen in der Region vernetzt und wurde bereits häufig von unterschiedlichen Institutionen zu Inhouse-Schulungen eingeladen. Zudem nehmen Psychotherapeut*innen und Familienhelfer*innen Fachberatungsgespräche in Anspruch, um eine bestmögliche Begleitung ihrer Klient*innen gewährleisten zu können.

3.5 Fortbildungen

Im Jahr 2020 organisierten Né Fink und Hannah Engelmann im Namen der Trans*Beratung Göttingen und in Zusammenarbeit mit dem ASTA der Uni Göttingen eine Fortbildungsreihe zu Grundlagen von Beratung, Trans*Beratung und Trans*Angehörigenberatung für ehrenamtliche Berater*innen. In dem Zuge konnte auch das neue Beratungsteam des ASTA (Beratung für trans* Studierende an der Uni) fortgebildet werden; auch neue Aktive im Trans*Beratungs-Team und Denise Labahn, Leiterin unseres neuen Jugendprojekts equity*, nahmen daran teil.

3.6 Konzeption und Fördermittelakquise für das Jugendprojekt equity*

Der Übergang von der Anstoß-Förderung der Trans*Beratung Göttingen durch das Queere Netzwerk Niedersachsen (QNN) hin zu einer landesmittelunabhängigen Förderung war konzeptioneller Fokus im letzten vom QNN finanzierten Projektzeitraum von Januar bis April 2020.

Realisiert werden konnte die erfolgreiche **Konzeption und Beantragung des Jugendprojekts „equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27“**, das Beratung und Gruppenangebote für junge Menschen auch mit einem Trans*Fokus umfasst (siehe Kap. 4). Damit wurde ein weiterer Baustein für die psychosoziale Gesundheit von trans* Personen in Göttingen und Umland geschaffen – die Trans*Beratung selbst wurde bis auf Weiteres ehrenamtlich fortgeführt. Inwiefern und unter welchen Bedingungen die umfangreiche Fort- und Ausbildung sowie das hohe Beratungsaufkommen langfristig bewältigt werden kann, bedarf beständiger Überprüfung und perspektivisch neuer Förderstrukturen.

4. Jugendprojekt equity*

4.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes

Unser neues 5-jähriges Projekt „**equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27**“ konnte durch die Förderung durch Aktion Mensch und die Software-AG-Stiftung realisiert werden und startete im September 2020. Für das Projekt wurden Denise Labahn als Projektleiterin und Moriz Jordan als pädagogischer Mitarbeiter mit je 20 Wochenstunden angestellt.

equity* stellt das Empowerment von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Zentrum des Projekts. Während des fünfjährigen Projektzeitraums wird ein Maßnahmenpaket in Göttingen und Umgebung umgesetzt, dass queere Jugendliche und junge Erwachsene individuell und kollektiv in ihrer Identitätsfindung und ihrem Selbstbewusstsein stärkt, ihre Teilhabe in zentralen Sozialräumen im öffentlichen Raum vergrößert und relevante Akteur*innen ihres Umfelds für ihre Belange sensibilisiert. Queere Jugendliche und junge Erwachsene gelten als besonders vulnerable Gruppe: Neben den jugendspezifischen Themen, die die meisten Menschen in dieser Altersspanne beschäftigen, sehen sich queere Jugendliche und junge Erwachsene mit zusätzlichen existenziellen Identitätsfindungsprozessen, sozialem Stigma sowie persönlicher und struktureller Diskriminierung konfrontiert. Entwicklungsphasen wie Coming-out und Transition sind oftmals auch für ihre Eltern, Angehörigen, Lehrer*innen etc. eine neue und herausfordernde Situation. Entsprechend sollen auch sie sowie Akteur*innen aus den Bereichen Jugendfreizeit und Jugendsport als Zielgruppen des Projekts angesprochen und eingebunden werden.

Der Fokus des Projekts equity* liegt auf

- dem nachhaltigen Aufbau von Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27
- dem nachhaltigen Aufbau von Schutzräumen und entsprechenden Gruppenangeboten für die jungen Zielgruppen
- der Sensibilisierung unterschiedlicher Akteur*innen und Institutionen für die Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener
- der Stärkung LSBTIAQ*-spezifischer Themen in der Öffentlichkeit

4.2 Angebote und Partizipation

Durch die Corona-Pandemie war der Projektstart starken Einschränkungen unterworfen. Die für Oktober 2020 geplante Projekt-Eröffnungsfeier sowie die Veranstaltungsreihe „Get queer-active“ konnten nicht stattfinden und wurden ins Jahr 2021 verschoben. Dennoch konnten zwischen Oktober und Dezember 2020 zahlreiche Veranstaltungen Corona-gerecht online und outdoor stattfinden, um das Projekt in den Zielgruppen bekannt zu machen und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume für Beratung, Aktivitäten, Teilhabe und Vernetzung zu ermöglichen.

4.2.1 Beratung

Zum Kern des equity*-Projekts gehört ein regelmäßiges Beratungsangebot für queere Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Angehörige. Wegen der Corona-Pandemie fanden 2020 hauptsächlich Telefon- und Videoberatungen statt, aber auch Vor-Ort-Beratungen waren unter bestimmten Bedingungen und Auflagen teilweise möglich. Zwischen November und Dezember 2020 fanden 15 Beratungen statt.

4.2.2 Bedarfserhebung

Im Oktober 2020 lud das equity*-Team junge queere Menschen über vielfältige Onlinekanäle zur Teilnahme an einer ausführlichen Online-Umfrage ein, um mehr über die Diskriminierungserfahrungen und Bedürfnisse queerer Jugendlicher und junger Erwachsener zu erfahren, insbesondere in den Bereichen Jugendgruppen, Jugendzentren und Sportvereine. Gefragt wurde auch nach konkreten Veranstaltungswünschen, Aktionsideen und Unterstützungsbedarfen, um das Jugendprojekt equity* in den nächsten Jahren besonders zielgruppennah und bedarfsgerecht ausgestalten zu können. 185 Personen nahmen bis Ende 2020 an der anonymen Bedarfserhebung teil; die Umfrage hatte somit einen durchschlagenden Erfolg.

4.2.3 Logo-Wettbewerb

Ebenfalls bereits im Oktober 2020 rief das Projektteam die junge queere Community über vielfältige Onlinekanäle zu einem Logo-Wettbewerb auf, der zu guter Resonanz führte. Der als bestes Motiv gekürte Entwurf wurde mit professionellem Layout zum offiziellen Projektlogo für unterschiedliche Anwendungsbedarfe weiterentwickelt. Alle sieben Teilnehmer*innen erhielten attraktive Abholpreise als Dank und Würdigung für ihre Kreativarbeiten.

4.2.4 Queere Stadtrallye

Als Corona-konforme Outdoor-Veranstaltung konzipierten die Zentrumskoordinatorin und das equity*-Team im November eine QR-Code-Rallye für alle Interessierten. Dieses gemeinsame Angebot führte und informierte die Teilnehmenden zu unterschiedlichen queer-relevanten Orten in Göttingen. Die Rallye konnte an frei gewählten Terminen allein oder zu zweit gespielt werden und diente somit auch dem Kennenlernen bzw. Wiedersehen in Zeiten sozialer Isolation. Bei der Rallye waren kleine Rätsel oder Aufgaben zu lösen, um zur nächsten Station zu gelangen (vgl. auch Kapitel 2.4.7).

4.2.5 Winterwanderung

Im Dezember fand eine Corona-gerechte Winterwanderung im Göttinger Stadtwald statt, um queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen in einem realen Setting zu ermöglichen. Das Outdoor-Angebot hatte mit 8 Teilnehmer*innen eine gute Resonanz.

4.2.6 „Movie and Game Night“

Zu einem Online-Spiele- und Filmabend lud equity* in Zusammenarbeit mit der Gruppe „aqt*“ („Aktion queer und trans an der Uni“) ebenfalls im Dezember 2020 ein.

4.3 Kooperation und Vernetzung

4.3.1 Kick-off-Treffen

Das equity*-Team lud Ende September verschiedene Gruppen und Institutionen aus dem LSBTIAQ*-Spektrum zu zwei Kick-off-Veranstaltungen ein. Ziel war die Vorstellung des Projekts, ein gemeinsamer Austausch über Bedarfe queerer Jugendlicher und verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb des Projekts sowie das Knüpfen erster Kooperationsideen, die im Jahr 2021 realisiert werden sollen. Die Kick-off-Treffen fanden Corona-gerecht beim Stadtjugendring Göttingen statt und waren gut besucht.

4.3.2 Universität Göttingen

Unser Verein mit dem Projekt equity* schloss mit der Stabsstelle für Diversität und Chancengleichheit der Universität Göttingen einen Kooperationsvertrag, der u.a. regelmäßige Veranstaltungen sowie ein festes Beratungsangebot von equity* an der Uni beinhaltet. Mit dieser Kooperation entsteht für Studierende aus dem LSBTIAQ*-Spektrum ein einzigartiges Unterstützungs-, Freizeit- und Vernetzungsangebot, das insbesondere auch darauf zielt, strukturelle Benachteiligung und soziale Isolation queerer Studierender zu verhindern bzw. abzubauen sowie deren Potenziale an Selbstbestimmung und Empowerment zu stärken.

4.3.3 Weitere Vernetzung

Das equity*-Projektteam nahmen teil am deutschlandweiten Vernetzungstreffen Trans*Jugendarbeit sowie am Mädchenarbeitskreis (MAK) der Stadt Göttingen.

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.4.1 Social-Media-Profile

Schon in der Startphase von equity* wurden Social-Media-Profile (Facebook, Instagram) aufgebaut, um das neue Projekt schnell bekannt zu machen und erste Mitmach-Angebote (Bedarfserhebung, Logo-Wettbewerb) zu bewerben. Im November 2020 folgten equity_goe bereits über 200 Personen.

4.4.2 Logo

Bereits im Oktober 2020 rief das hauptamtliche equity-Team die junge queere Community über vielfältige Onlinekanäle zu einem Logo-Wettbewerb auf, der zu guter Resonanz führte. Der als bestes Motiv gekürte Motiv wurde mit professionellem Layout zum offiziellen Projektlogo für unterschiedliche Anwendungsbedarfe weiterentwickelt.

4.4.3 Webseite

Für das Jugendprojekt wurde eine eigenständige, attraktive Webseite erarbeitet und Anfang 2021 gelauncht: www.equity-goettingen.de

4.4.4 Zeitschriften-Interview

Im Dezember 2020 führten die beiden hauptamtlichen Projektmitarbeiter*innen ein ausführliches Interview mit einer Redakteurin der Göttinger Zeitschrift „Radikarla“, das im Februar 2021 veröffentlicht wurde.

4.5 Fortbildungen

Das hauptamtliche Projektteam besuchte im Jahr 2020 folgende Fortbildungen:

- Moriz Jordan: Ausbildung zum Jugendleiter
- Denise Labahn: Fortbildung für „peer-to-peer“ Trans*Berater*innen
- Denise Labahn: Online-Schulung zum Thema „Online-Versammlungen und Wahlen“

Darüber hinaus besuchten beide Mitarbeiter*innen ein Stimm- und Sprechtraining sowie verschiedene Online-Fortbildungen zu Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.